

# Pro Jahr 151 Mal um die Erde

Die Arbeiter bekommen nun eine **Entschädigung** für ihre Wege zu den Baustellen

**Salzgitter.** Der Lohnzettel für Bauarbeiter in Salzgitter sieht in einem entscheidenden Punkt anders aus: Zum ersten Mal bekamen Bauarbeiter im Februar eine Lohnabrechnung, auf der die Kilometer eine Rolle spielen, die sie im Januar auf ihrem Weg zu den Baustellen zurückgelegt haben. „Das ist eine Premiere für den Bau: Endlich gibt es eine Entschädigung für die Fahrstrecken und damit vor allem für die vielen Stunden, die Maurer, Betonbauer, Kranführer & Co. Monat für Monat auf der Straße unterwegs sind“, sagt Karl-Heinz Ehrenberg.

Denn bislang hat ein Großteil der Bauarbeiter eigene Zeit investiert, um zu den Baustellen zu kommen. Für den Bezirksvorsitzenden der IG BAU Braunschweig-Goslar ist die Entschädigung der Wegezeit „ein wichtiger Schritt nach vorn, um die Arbeit auf dem Bau vom Lohn her attraktiver und gleichzeitig auch gerechter zu machen“. Immerhin seien die Strecken enorm, die

Arbeiter zu den Baustellen zurücklegen.

Die Bau-Gewerkschaft hat die Fahrstrecken beim Pestel-Institut in Hannover) untersuchen lassen. Demnach sind rund 700 Bauarbeiter – und damit neun von zehn Beschäftigten der Baubranche – in Salzgitter an 200 Arbeitstagen unterwegs, um zu den Gebäuden, Straßen und Brücken zu kommen, die sie bauen und sanieren sollen. Für die einfache Fahrt legen sie dabei im Schnitt 22 Kilometer zurück.

Die Wissenschaftler vom Pestel-Institut kommen dabei auf rund 6,1 Millionen „Baustellen-Kilometer“ im Jahr. „Rein rechnerisch fahren die Bauarbeiter aus Salzgitter damit rund 151 Mal um die Erde. Klar, mal liegt die Baustelle um die Ecke, oft ist sie aber auch jwd – also ganz weit draußen“, so Karl-Heinz Ehrenberg. Bei der Untersuchung sind, so das Pestel-Institut, für die Mobilität von Baubeschäftigten relevante Faktoren wie die Siedlungsdichte berücksichtigt.



Nun gibt es eine Entschädigung: Bevor sie auf der Baustelle sind, haben Bauarbeiter schon viel Zeit auf dem Asphalt gelassen.

FOTO: IG BAU | ALIREZA KHALILI

„Das Ergebnis macht deutlich, dass die, die auf dem Bau arbeiten, viel Extra-Zeit am Steuer vom Pkw oder im Baubulli verlieren. Dabei ist die Wegezeit nichts anderes als für den Bau-Job investierte Lebenszeit“, sagt Carsten Burckhardt. Er ist im IG

BAU-Bundesvorstand für die Bauwirtschaft zuständig und spricht von „enorm Kilometeraktiven Bau-Jobs“. Die Fahrten zu den Baustellen seien „echte Zeitfresser“. Trotzdem sei es ein „hartes Stück Arbeit“ gewesen, die Entschädigung der Wegezeit am

Tariftisch durchzusetzen. „Die Arbeitgeber haben sich jahrelang dagegen gestraubt“, ergänzt Carsten Burckhardt.

Die Zeiten, in denen Fahrstrecken von Bauarbeitern einfach unter den Teppich gekehrt wurden, seien jetzt endgültig vorbei: Für die Strecken zwischen dem Betrieb und der Baustelle bekommen Bauarbeiter, die Tag für Tag von zu Hause aus anfahren, jetzt – je nach Kilometern – zwischen sechs und acht Euro pro Tag. Wer nicht mit dem Baufahrzeug unterwegs ist, sondern das eigene Auto nimmt, bekommt weiterhin zusätzlich Kilometergeld. „Auch für Fahrten mit Bussen und Bahnen gibt es eine Erstattung“, erläutert Carsten Burckhardt. Wer auf Montage sei und nicht jeden Tag nach Hause fahren könne, bekomme – abhängig von der Strecke – zwischen 18 und 78 Euro pro Woche. Mehr Infos dazu gibt es bei der IG BAU Braunschweig-Goslar unter Tel. (0531) 12192-0 oder per E-Mail an braunschweig@igbau.de.

## Medizin

## ANZEIGE

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

# Gelenkschmerzen wirksam behandeln

## Spezielle Arzneitropfen begeistern Betroffene

Den Haushalt meistern, im Garten arbeiten oder Sport machen – mit gesunden Gelenken alles kein Problem. Doch wenn die Gelenke schmerzen, schränkt uns das im Alltag oft stark ein. Deshalb vertrauen zahlreiche Betroffene seit Langem auf Rubaxx, die Nr. 1\* Arzneitropfen bei rheumatischen Schmerzen.

Forscher suchten nach einer Behandlung, die bei rheumatischen Gelenkschmerzen ebenso wirksam wie schonend hilft. Mit Erfolg! Ein spezieller Wirkstoff namens T. quercifolium aus einer Arzneipflanze, die vor allem in Nord- und Südamerika wächst, erfüllt diese Kriterien: Er wirkt schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln, Sehnen und Knochen und ist zugleich gut verträglich.



20 Mio. Deutsche leiden unter Kniebeschwerden. Auch Schulter- und Hüftgelenke sind häufig betroffen.

### Wirkung ohne Umwege

Durch die Darreichungsform als Tropfen wird der Wirkstoff in Rubaxx direkt über die Schleimhäute auf-

genommen. Die schmerzlindernde Wirkung kann sich so ohne Umwege entfalten. Tabletten dagegen müssen zunächst im Magen zersetzt werden und finden erst nach einem langen Weg über den Verdauungstrakt ins Blut. Ein weiterer Vorteil: Dank der Tropfenform lässt sich Rubaxx je nach Stärke der Schmerzen individuell dosieren.

### Das besondere Plus

Der in Rubaxx enthaltene Arzneistoff ist nicht nur wirksam bei rheumatischen Schmerzen, sondern auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. Das Besondere: Die Arzneitropfen sind gut verträglich und schlagen nicht auf den Magen. Schwere Nebenwirkungen sind bei Rubaxx nicht bekannt. Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln ebenfalls nicht.

„Ich konnte mich nur unter großen Schmerzen bewegen. Das gehört nun dank Rubaxx der Vergangenheit an.“  
(Hedwig K.)



Für Ihre Apotheke:

**Rubaxx**  
(PZN 13588561)



www.rubaxx.de

\*Arzneitropfen bei rheumatischen Schmerzen; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 12/22 • Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing